



Zuletzt aktualisiert: 13.07.2013 um 20:30 Uhr

Hantinger: "Mein zweiter Hof war die Gemeinde"

Nach seinem Rücktritt als Bürgermeister von Lavamünd spricht Landwirt Herbert Hantinger über den Druck, Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft und seinen Bauernhof.



Foto © APA/Gert Eggenberger, KLZ/Helmuth Weichselbraun Die Flut vom 5. November 2012 hat in Lavamünd Schäden von über neun Millionen Euro verursacht / Herbert Hantinger war nach der Flut als Krisenmanager im Einsatz

Vor eineinhalb Wochen haben Sie Ihren Rücktritt als Bürgermeister bekannt gegeben. Wie ist es Ihnen danach ergangen?

HERBERT HANTINGER: Nach dem Gespräch mit den Medien habe ich alle 35 Mitarbeiter informiert, wir waren Abendessen. Sie waren sehr geknickt. Zu sehen, wie leid es ihnen um mich ist, war politisch der schönste Abend meines Lebens. Ich war ein fairer Chef. Ein alter Bauerngrundsatz lautet: Auf die Dienstleute musst' schauen, sonst hast nur Krieg (lacht).

Haben Sie Ihren Schritt bereut?

HANTINGER: Bereut nicht, aber Wehmut war dabei. Immerhin war ich 14 Jahre lang Bürgermeister, davor zwei Jahre Vize. Es war überlegt und ich wollte Ende 2012 zurücktreten. Doch nach der Flut konnte ich die Bevölkerung nicht im Stich lassen und habe durchgebissen, bis alles in die Wege geleitet war.

Sie haben als Krisenmanager keine leichte Zeit hinter sich . . .

HANTINGER: Eine Flutkatastrophe ist ein Elchtest für Bürgermeister. Ich habe keine schlechte Figur gemacht, bis zur Selbstaufgabe.

Wie hat eigentlich die Bevölkerung auf Ihren Rücktritt reagiert?

HANTINGER: "Schade, dass du gehst, aber wir verstehen dich." Ich habe allen Bürgern einen Brief mit einer Erklärung geschickt. Das Amt ließ sich nicht mehr mit unserem Hof vereinbaren. Bei 80-Stunden-Wochen ist der Druck enorm. Außerdem ist auch meine Frau voll berufstätig und unser Hof braucht eineinhalb Arbeitskräfte. Es haben auch alle Gemeinderäte, außer drei, einen Brief bekommen.

Wieso drei Mandatäre nicht?

HANTINGER: Sie haben mich vier Mal wegen Amtsmissbrauch und Untreue angezeigt. Ihnen brauche ich nicht für die Zusammenarbeit zu danken. In drei Fällen wurde nicht ermittelt, im vierten Fall befragte mich die Kripo, dann wurden die Ermittlungen eingestellt. Ich nenne keine Namen, aber unhaltbare Anzeigen tun sehr weh.

Klingt nicht nach einem guten politischen Klima in Lavamünd . . .

HANTINGER: Es war nicht immer leicht, doch wir können auf viele Projekte stolz sein, obwohl sich bei manchen nach wie vor die Geister scheiden, wie beim Badensee oder bei der Rüsthaussanierung Hart, wo manche meinen, dass eine große Feuerwehr statt drei kleinen reicht. Doch ich bereue nichts. Das Freizeitzentrum ist ein Vorzeigeprojekt und auch kleine Wehren sollen etwas haben. Ich hole zu keinem Rundumschlag aus, das einzig wirklich Negative waren die Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft. Man bekommt eine zugestellt, muss warten, leidet und drei Monate später kommen zwei Zeilen, dass nicht ermittelt wird.

Waren Sie seit Ihrem Rücktritt im Gemeindeamt?

HANTINGER: Ja, um den Hof "Gemeinde Lavamünd" geordnet zu übergeben. Die Gemeinde war mein zweiter Hof. Es ist viel auf Schiene, das erst später geerntet wird.

Sie spielen wohl auf die lange umstrittene Schulsanierung an?

HANTINGER: Ja, und auf die Sanierung von Kulturhaus und Bootshafen.

Wie geht's Ihnen jetzt, wo Sie "nur" Landwirt sind?

HANTINGER: Mir geht's gut, ich merke, wie der Druck nachlässt.

Ihre Frau hat als Erste von Ihrem Rücktritt erfahren. Ihre Reaktion?

HANTINGER: Sie war erleichtert, da es für sie oft belastend war. Ich habe versucht, das Amtsleben von Hof und Heim fernzuhalten, aber ganz gelingt das nie. Anonyme Anzeigen machen selbst vor Hof und Leben nicht Halt. Aber Sie können meine Frau selbst fragen (holt Ida).

Ihre Reaktion, Frau Hantinger?

IDA HANTINGER: Ich sagte: "Na endlich!" Bei so einem Amt muss die Familie, besonders die Frau, auf sehr viel verzichten. Er war 16 Jahre mit der Gemeinde verheiratet.

Herr Hantinger, im Herbst wird ein neuer Bürgermeister gewählt . . .

HANTINGER: Wer antritt, wird sich weisen. Man merkt, es geht rund.

Inwiefern?

HANTINGER: Wer tut sich das noch an? Die Haftung geht über die Amtszeit hinaus, es gibt keine Pension. Der Bürgermeister wird oft angeschwärzt, die Familie leidet. In einer 3050-Bürger-Gemeinde, wo sich jeder kennt, ist es schwer. Man kann sich nicht absentieren.

Wer kandidiert für die ÖVP?

HANTINGER: Es ist strategisch geschickt, das Pulver nicht zu früh zu verschießen (lacht).

2003 und 2009 hieß die Stichwahl Hantinger gegen Josef Ruthardt (SPÖ). Haben Sie keine Angst vor einem roten Bürgermeister?

HANTINGER: Nein, g'machte Wies'n ist es ja keine, immerhin hat Ruthardt schon zwei Mal verloren.

BETTINA FRIEDL

iPad für 19€ verkauft!



Einzelhändler verärgert. QuiBids versteigert iPads für verrückte Preise wie 19€.

Liebes-Volltreffer



Für die schönsten Wochen des Jahres – oder fürs ganze Leben. Jetzt kostenlos anmelden!

**iPad für 19€ verkauft!**

Einzelhändler verärgert. QuiBids versteigert iPads für verrückte Preise wie 19€.
Mehr Informationen »

Waldinvestment: 12% p.a.

Investment im Trendmarkt Holz. Inflationsgeschützter Sachwert. 12 % Rendite und mehr möglich.
Mehr Informationen »

Über 50 HD-Sender

Aktuelle Filme, Serien, Live-Sport und Dokus in HD erleben. Jetzt ab € 16,90 bestellen >>
Mehr Informationen »

Zur Person

Name. Herbert Hantinger (52)

Kindheit. 1962 als jüngstes von drei Kindern geboren, am elterlichen Bergbauernhof im Lavamünder Ortsteil Zeil aufgewachsen

Schulzeit. Nach der Volks- und Hauptschule Lavamünd besuchte er die LFS St. Andrä. Mit 16 Jahren kam ein harter Schicksalsschlag: Seine Mutter verstarb und Herbert Hantinger übernahm den elterlichen Hof

Familie. Während seiner Land- jugendzeit lernte Hantinger Ida Maria Raß kennen. 1985 haben die beiden geheiratet. Ida ist Volksschullehrerin in Lavamünd, die beiden Kinder Martin (25) und Anna (20) studieren in Graz beziehungsweise in Wien

Beruf. Landwirt am Hof vulgo Augsteinbauer (seit 1755 in Familienbesitz). Herbert Hantinger führt den Hof in 8. Generation. Der Hof hat 37 Hektar (Mutterkuhhaltung, Wald, Obstbau)

Politik. 1999 wurde Hantinger zum Lavamünder Bürgermeister gewählt, davor war er zwei Jahre Vize. Am 4. Juli 2013 trat er zurück

Wortspiel

Mein letzter Urlaub war ... *2012 nach einem schweren Arbeitsunfall, ich war drei Wochen auf Reha. Und vorigen Sonntag war ich mit meiner Frau auf der Weinebene wandern*

Mein Leben wäre perfekt, ... *wenn jetzt Normalität einkehrt*

Meine größte Schwäche ist ... *meine Ungeduld*

Oberste Priorität im Leben ... *haben jetzt meine Familie und die Landwirtschaft*

Zuletzt gelesen habe ich ... *das Buch "Verwenden statt verschwenden!"*

Mein Lebensmotto lautet ... *Um glaubwürdig zu sein, müssen Worten Taten folgen*